

Turnhalle Keimstraße: Am Samstag begannen Mitglieder des TV Walldürn mit dem Ausräumen / Abbruch beginnt am 1. April

## Ein Stück Stadtgeschichte geht zu Ende

Eine große Prise Wehmut wehte am Samstag durch die Turnhalle in der Keimstraße. Mitglieder des Turnvereins räumten die Halle aus. Sie wird abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

Von unserem Redaktionsmitglied

Ralf Marker

Walldürn. Mit dem Abbruch der altherwürdigen Halle endet ein Stück Stadtgeschichte. Die Turnhalle war unter großen finanziellen Opfern vom Turnverein Walldürn erbaut und 1911 eingeweiht worden. Verbunden mit einem Turnfest des Main-Neckar-Turngaus, den es damals auch schon gab.

Nach dem Bau hatten die Turner einen Ort zum Üben. Vorher hatten sie sich im Rathaus und im Sommer im Garten von Zieglers' Bierkeller getroffen, wie der verstorbene Professor Peter Assion im zweiten Band von „Walldürn in alten Ansichten“ schreibt. Und auch die Schuljugend hatte einen Ort, an dem sie Sport treiben konnte.

Um den Turnverein zu entlasten, übernahm die Stadt 1919 das Gebäude mit allen noch offenen Verpflichtungen. Im Vorbau des Gebäudes war lange Zeit auch das Walldürner Heimatmuseum untergebracht.

„Mit diesem Arbeitseinsatz ist viel Wehmut verbunden“, sagte Leo Kehl, Vorsitzender des TV Walldürn, am Samstag im Gespräch mit den FN. Die „Turnhalle Keimstraße“ kennen alle, „jedes Walldürner Kind hat hier schon einmal geturnt“. Der Turnverein ist der Hauptnutzer der Halle. Die sei vom substanziellen Zustand her nicht mehr gut, die Geräteausstattung für den Turnsport aber sehr gut. Die Geräte würden vom Main-Neckar-Turngau und vom Badischen Turnerbund gerne für Lehrgänge genutzt. Am Samstag wurde das Inventar gesichtet. Die rund 20 Gruppen des Turnvereins werden in der Bauphase in anderen Hallen im Stadtgebiet üben, so Kehl. Die dafür nötigen Geräte werden dort untergebracht. Nicht benötigtes Material wird in einer Halle im ehemaligen Depot „Leinenkugel“ zwischengelagert.

Auf die neue Zwei-Felder-Halle freut sich der TV-Vorsitzende. Und auch der Standort sei gut, könne durch die unmittelbare Nähe zur Grundschule die neue Halle problemlos für den Schulsport genutzt werden. Und mit dem Neubau werden auch Kapazitäten für die Zukunft geschaffen. Es gebe Sportgruppen, die üben etwa im Jugend- und Kulturzentrum oder im Haus der offenen Tür, „das sind eigentlich keine Sportstätten“. Hier gebe es dann eine Übungsmöglichkeit, so Leo Kehl in seiner Funktion als Stadtrat. Der Neubau der Turnhalle ist eine der größten Maßnahmen im Haushalt der Stadt in diesem und im kommenden Jahr.

Am Freitag war der letzte Übungsbetrieb in der Halle, am Samstag waren die TV-Mitglieder aktiv, von Montag bis Mittwoch wird der Bauhof die Halle ausräumen, ehe am Donnerstag, so Leo Kehl, die Schlüsselübergabe an den Architekten erfolgt. Der Abbruch soll am 1. April beginnen.